

An den
Bürgermeister der Stadt Sondershausen
Herrn Joachim Kreyer
Markt 7
99706 Sondershausen

Sondershausen, 2015-01-23

Antrag der Stadtratsfraktion SPD/ GRÜNE zum Thema Haushaltskonsolidierung der Stadt Sondershausen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kreyer,

die Stadtratsfraktion SPD/ GRÜNE drückt ihren Unmut über die halbherzige und nicht ernsthaft betriebene Struktur- und Personalkonsolidierung der Stadtverwaltung Sondershausen aus.

Bereits vor über 5 Jahren am 5.01.2010 regte unsere Fraktion die Bildung einer Arbeitsgruppe zum Thema Personal (Anlage) an. Passiert ist nicht wirklich viel. Die Stellungnahme zum Stellenplan des Kommunalen Arbeitgeberverbandes Thüringens e.V. ist am 30. September 2014 in der Stadtverwaltung eingegangen. An die Fraktionsvorsitzenden erfolgte die Weitergabe, trotz vorherigen Versprechens, erst in der 4. KW 2015, fast 4 Monate nach Eingang.

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung sollen die Stadträte nun über Nachteile für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Sondershausen, wie Erhöhung von Beiträgen, Steuern und Gebühren entscheiden. Außerdem sollen die Zuschüsse an Vereine und Verbände und soziale Einrichtungen reduziert werden.

Solange wir keine ernsthaften Bemühungen seitens des Bürgermeisters und seiner Verwaltung erkennen können, hier auch im eigenen Hause nach Einsparpotenzial zu suchen, werden wir keinen Nachteilen für die Bürger/ -innen zustimmen.

In der Stellungnahme des kommunalen Arbeitgeberverbandes Thüringens e.V. vom 30.09.2014 sind schon ganz gute Anregungen enthalten. Hier wird davon ausgegangen, dass nach einem Organisationsgutachten der KGSt eine Faustzahl bezüglich der Personalbemessung von einer Verwaltungskraft auf 500 Einwohner angerechnet werden kann. Demnach kämen auf Sondershausen (Stand: 31.03.2014- 22.372 EW) 44,8 Vollbeschäftigteneinheiten (VbE) in der Kernverwaltung zzgl. max. 30 % Mehrbedarf für die Verwaltungen in den neuen Bundesländern= 13,5 VbE, also insgesamt 58,3 VbE zusammen. Zählt man noch die Aufgaben im übertragenen Wirkungskreis (Standesamts- und Einwohnermeldewesen, Gewerbebehörde, Wohngeld und Straßenverkehrsbehörde) von 8,75 VbE dazu liegt man 67,05 VbE, die in der Kernverwaltung der Stadt max. arbeiten sollten. Tatsächlich hat die Kernverwaltung der

Stadt Sondershausen aber 90,35 VbE. In der Kernverwaltung sind nicht enthalten die Mitarbeiter/ -innen in den kommunalen Kindertagesstätten, im Museum, Stadtbibliothek, Skateranlage, Trauerhalle, Platzwart und Hausmeister. Hier kommen noch mal 107,3 VbE dazu. Demnach hat allein in der Kernverwaltung die Stadt Sondershausen schon **23,3 VbE** zu viel. Dabei fehlen die Mitarbeiter/ -innen, die dem Versorgungsbetrieb zugeordnet sind, als Tourist- Information, Bäder, Bauhof usw..

In der Stellungnahme des kommunalen Arbeitgeberverbandes Thüringens e.V. sind gute Anregungen enthalten, z.B.:

- Anzahl der Fachbereiche auf den Prüfstand stellen,
- Fachgebiete zusammenlegen, da in manchen nur ein Mitarbeiter tätig ist,
- Wirtschaftsförderung mit Beauftragten für Gleichstellung, Daten- und Arbeitsschutz mit 3 VbE zu reduzieren,
- die Stelle der Fachgebietsleiterin Personal, die demnächst ausscheidet, mit KW- Vermerk (künftig wegfallend) zu versehen,
- durch Aufgabenneugliederung die Fachgebietsleiterstelle Tiefbau einsparen,
- Reduzierung der Fachbereichsleiterstellen,
- Aufgabenwahrnehmung durch interkommunale Zusammenarbeit (mit Landkreis z.B. Lohnrechnung, Poststelle usw.) und Vergabe an Dritte (Bereich Bauverwaltung, IT- Betreuung, Hausmeister) verbessern und dadurch Kosten sparen,
- Kostendeckende Lohnrechnung für Dritte überprüfen,
- Wohngeldstelle an den Landkreis übertragen,
- Planstelle Landeserziehungsgeld perspektivisch einsparen,
- Fachbereich 3 und 4 zusammenlegen,
- Fachgebiete Kindertagesstätten, Jugend und Sport zusammenlegen,
- Anzahl der Mitarbeiter/ -innen Schloßmuseum (9,25 VbE) überprüfen,
- Optimierung der Abarbeitung der Arbeitsprozesse durch verbesserte PC- Technik usw..

Wir fordern den Bürgermeister auf:

1. Keine Neueinstellungen von außen vorzunehmen, sondern intensiv nach geeigneten, eigenen Personal zu suchen,
2. die Empfehlungen in der Stellungnahme des kommunalen Arbeitgeberverbandes Thüringens e.V. ernsthaft zu prüfen und umzusetzen sowie
3. zusätzlich durch externe Beratung und Begleitung endlich einen Umstrukturierungsprozess einzuleiten!

Vielen Dank für Ihre Bemühungen!

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Bräunicke
Fraktionsvorsitzende

Hier eine Schreiben aus dem Jahre **2010**, in dem die SPD/Grüne Fraktion bereits auf die Problematik Personal hingewiesen hat.

An den
Bürgermeister der Stadt Sondershausen
Herrn Joachim Kreyer
Markt 7
99706 Sondershausen

Sondershausen, 2010-01-05

Antrag für die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Hauptausschusses
hier: Bildung einer Arbeitsgruppe des Stadtrates zum Thema Personal

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kreyer,

in der letzten Stadtratssitzung machten Sie auf die prekäre Haushaltssituation der Stadt für 2010 aufmerksam. Eine große Position für jede Verwaltung sind dabei natürlich immer die Personalkosten. Hier gibt es Möglichkeiten, zukünftig strukturelle Veränderungen vorzunehmen, um eine effektivere und effizientere Verwaltung zu gestalten, ohne bedarfsbedingte Kündigungen vornehmen zu müssen. Gerade die Chance der Altersteilzeit vieler Mitarbeiter/ -innen gibt hier große Gestaltungsmöglichkeiten. In der letzten Stadtratssitzung am 3.12.2009 haben wir den Stellenplan für 2010 beschlossen. Unsere Fraktion hat dem auch einheitlich zugestimmt. Trotzdem glauben wir, dass man in die Personalentwicklung und -planung stärker den Stadtrat einbeziehen sollte. Aus diesem Grund regen wir die Bildung einer Arbeitsgruppe bestehend aus jeweils einer Person aus jeder Stadtratsfraktion unter der Leitung des Bürgermeisters oder einer von ihm beauftragten Person an.

Gern wollen wir als Fraktion uns inhaltlich in diesen Prozess aktiv einbringen.

Mit freundlichen Grüßen

(17)